Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie

Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Band: 28 (1936)

Heft: (12)

Rubrik: Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

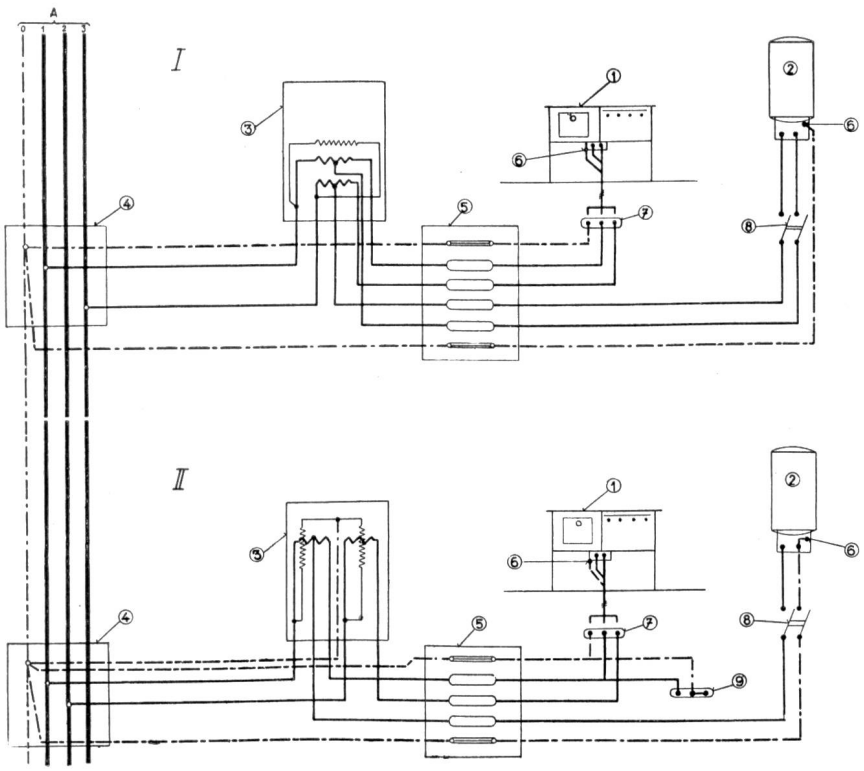


Fig. 75 **Variante I.**

A = *Hauptleitung 4 x 6 mm² min.*
1 = *Kochherd 2 x 380 Volt*
2 = *Heisswasserspeicher 2 x 380 Volt an der Anzapfung des Wärmezählers*
3 = *Wärmezähler 2 x 380 Volt mit Anzapfung 2 : 1*
4 = *Abzweigkasten*
5 = *Sicherungstafel*
6 = *Nullung*
7 = *allpoliger Steckkontakt*
8 = *Ausschalter 2 polig*

Variante II.

A = *Hauptleitung 4 x 6 mm² min.*
1 = *Kochherd 2 x 380 Volt*
2 = *Heisswasserspeicher 2 x 220 Volt an der Anzapfung des Wärmezählers*
3 = *Wärmezähler 2x380/220 Volt mit Anzapfung 2 : 1*
4 = *Abzweigkasten*
5 = *Sicherungstafel*
6 = *Nullung*
7 = *allpoliger Steckkontakt*
8 = *Ausschalter 2 polig*
9 = *3 polige Steckdose mit Sicherung*

anschaulicht, eine möglichst gleichmässige Belastungsverteilung auf die drei Polleiter vorzusehen.

Zur Erleichterung von übersichtlichen Anschlüssen empfehlen wir, für die Steigleitungen Drähte in verschiedenen Farben (z. B. dunkelgrün, weiss, rot) zu verwenden.

Für die Dimensionierung der Steigleitungen in Mehrfamilienhäusern braucht nicht der volle, sondern nur ein reduzierter Anschlusswert wie folgt in Rechnung gestellt zu werden, wobei jedoch ein Minimalquerschnitt von 4×6 mm² nicht zu unterschreiten ist.

Zahl der Wohnungen:	Höchstanteil je Haushaltung in kW:
2	2,7
6	1,7
18	1,0

4. Um die Zählermieten zu reduzieren, kann die Energie für die einphasigen Anschlüsse 380 Volt mit einem Einsystem-Zähler gemessen werden.
An die Anzapfung dieser Zähler können kleine Haushalt-Heisswasserspeicher und sonstige Wärmeapparate für 2×380 Volt und mit einem Anschlusswert bis 1200 Watt angeschlossen werden.
In den *äussern* Teilen von normalisierten Verteilungsnetzen 3×380/220 Volt, besonders an den Enden von längeren Steigleitungen, sowie in den Verteilungsnetzen mit noch nicht normalisierter Spannung empfehlen wir, die Herde und Heisswasserspeicher, soweit deren Anschlusswert 1200 Watt übersteigt, nach wie vor an Drehstrom (3 Leiter) anzuschliessen.

Elektrowirtschaft:

Der Vorsitzende: gez. W. Pfister.

Der Geschäftsleiter: gez. A. Burri.

Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

Jahresbericht und Jahresrechnung der Genossenschaft Schweizer Mustermesse.

Der Bericht für die Zeit vom 1. Oktober 1935 bis 30. September 1936 orientiert zuerst über die Generalversammlung, ferner über die Organe der Genossenschaft sowie die Kantonalkomitees der Messe. Die Abschnitte über Messepublikationen und Bezugsquellennachweisdienst vermitteln lehrreiche Einblicke in die Werbearbeit für die schweizerische Wirtschaftsförderung. Die Vermietung der Hallen und Säle war trotz der Ungunst der Verhältnisse zufriedenstellend. Ausser den periodisch wiederholten Veranstaltungen (Herbstwarenmesse, Winterradrennbahn, Maurerkurs) fanden in den Messehallen u. a. statt die Nationale Luftschutzausstellung, die graphische Fachausstellung «Grafa international». Dazu kommen einige weitere Vermietungen (Filmatelier, Lagerung von Auto-Chassis, Autoparking). Im Berichtsjahre wurden an den Messebauten verschiedene bauliche Ergänzungen und Einrichtungen ausgeführt. Im Bericht über das Finanzwesen wird bemerkt, dass es durch genaue Ueberwachung des Rechnungswesens gelungen sei, trotz der Schwierigkeiten und Unsicherheiten der Wirtschaftslage einen ausgeglichenen Rechnungsabschluss zu erzielen. Das Genossenschaftskapital von 1 034 500 Fr. erfuhr keine Veränderung und ist voll einbezahlt. Der Versicherungswert der Gebäude beträgt heute 9 392 200 Franken. Mobiliar und Einrichtungen der Messe sind mit 2 218 000 Fr. gegen Feuer versichert.

Nach der Schweizerwoche 1936.

Wie den nunmehr vorliegenden Schlussberichten zu entnehmen ist, hatte die Jubiläums-Schweizerwoche 1936 eine bisher nicht erreichte Beteiligung zu verzeichnen. Nach den Plakatausweisen betrug die Zahl der Schaufensterausstellungen insgesamt *22 786*. Das sind 2536 mehr als 1933, dem Jahr mit der seit 1917 grössten Beteiligung der Verkaufsgeschäfte. Die erste Schweizerwoche vor 20 Jahren war in 20 409 Schaufensterauslagen durchgeführt worden. Prozentual auf die Einwohnerzahlen umgerechnet, stehen die Kantone Glarus, Zug, Obwalden, Thurgau, Solothurn, Uri, Aargau, Schaffhausen, Baselstadt und Zürich an erster Stelle; hinsichtlich der Mehrbeteiligung über die bisher erreichten Höchstziffern hinaus sind es die Kantone Thurgau, Aargau, Solothurn, Luzern, Schaffhausen, Baselland, Tessin, Baselstadt, St. Gallen, Appenzell und Glarus. Weniger stark als sonst war die Beteiligung in der französischen Schweiz, während der Handel im Kanton Tessin der Schweizerwoche erfreulich grosses Interesse entgegenbrachte. Die *Qualität* der Schaufensterausstellungen zeigte in den Städten weiterhin schöne Fortschritte und das richtige Bestreben, den Schweizerwoche-Auslagen einen *festlichen* Charakter zu verleihen. Auf dem Lande dagegen fehlt noch vielfach die Erkenntnis der Werbekraft solcher Sonderausstellungen, durch die das Land an der Gesamtwirkung einer nationalen Warenwoche gleichen Anteil haben könnte wie die Stadt; dies sogar bei naturgemäss bescheidenerem technischem Aufwand.

Auf städtischen und Liebhaberbühnen wie im Radio ist auch die literarische und musikalische Schweizerwoche gefeiert worden. Die Presse stellte sich mit zahlreichen, zum Teil wertvollen Sonderausgaben und -beilagen ein. Das den Schulen zur Bearbeitung angeregte Thema lautete: «Elektrizität — unser nationales Gut». Eine Reihe von Sonderveranstaltungen, Vortrags- und Filmabenden, Schweizerwoche-Märkten, die «Elektrowoche» u. a. m. stellten sich in den Rahmen einer einheitlichen nationalen Kundgebung. Anderseits gibt es immer noch Branchenorganisationen, die mit eigenen «Wochen» zu einem andern Zeitpunkt beim Käuferpublikum grösseren Eindruck zu machen vermeinen, während dieser Eindruck in Wirklichkeit der einer vom eigenen Interessenkreis begrenzten Solidarität sein wird.

Wir danken allen Teilnehmern, den Behörden, den Verbänden und Institutionen von Handel und Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft, sowie der Presse aller Richtungen, aber auch der Lehrerschaft, dem schweizerischen Rundspruch und den Bühnen für die tatkräftige Unterstützung, die sie uns bei der Durchführung der XX. Jubiläums-Schweizerwoche gewährt haben.

Verband «Schweizerwoche».

Persönliches.

Mit dem 1. November ist Herr Direktor R. Kägi, dem die Leitung der Gaswerke Davos übertragen war, zurückgetreten. Die Direktion der Gaswerke Davos ist Herrn E. Frei übertragen worden, dem somit die *Elektrizitätswerke Davos und die Gaswerke Davos* unterstellt sind. Die Verwaltung der Gaswerke ist in die Gebäulichkeiten der Elektrizitätswerke verlegt worden.

Mitteleuropäische Energiewirtschaftstagung.

In Graz (Steiermark), der zweitgrössten Stadt Oesterreichs, ist für Ende April 1937 eine Energiewirtschaftstagung grösseren Stils geplant.

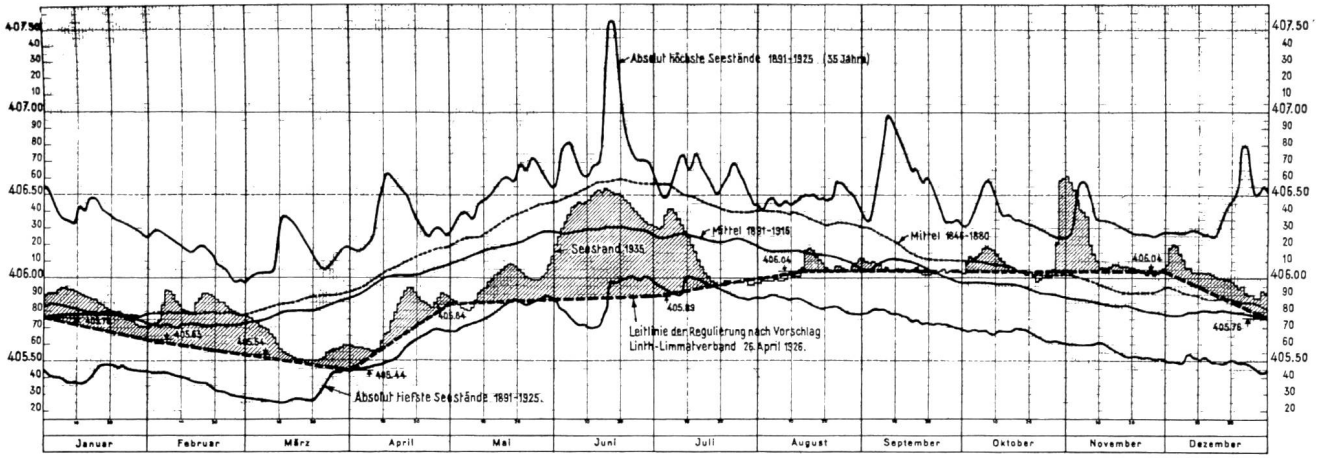
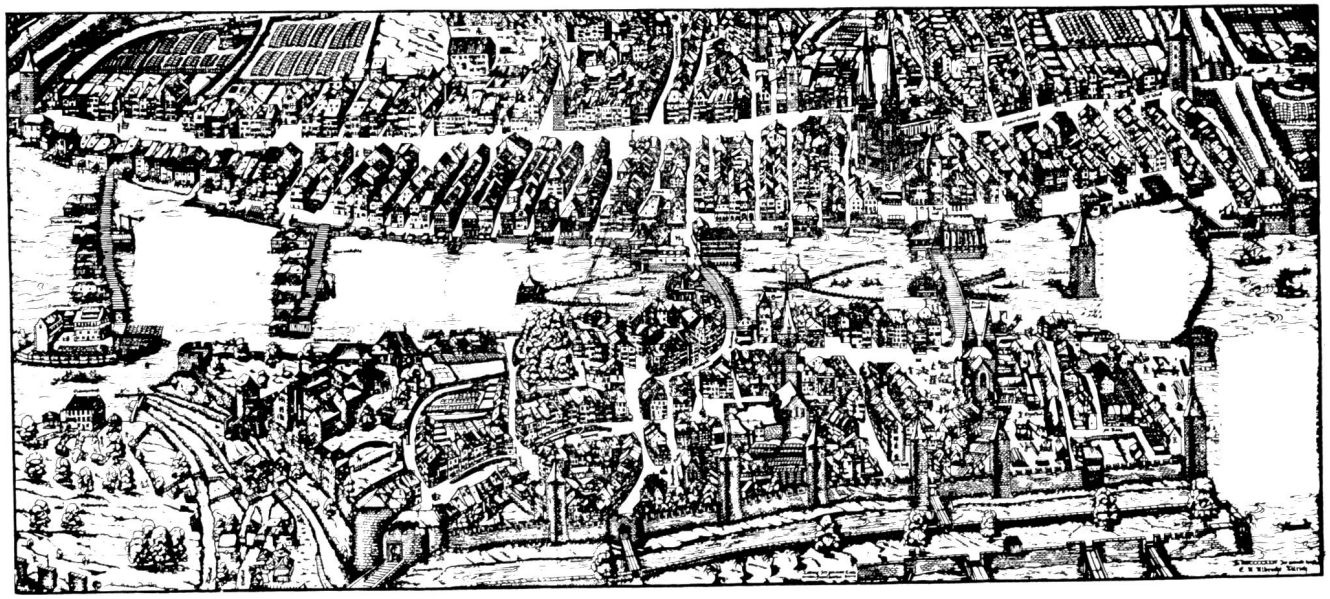
Auf dieser Veranstaltung sollen die energiewirtschaftlichen Verhältnisse der mitteleuropäischen Staaten in einer Reihe von Vorträgen behandelt werden, für die bereits namhafte Fachleute der beteiligten Staaten gewonnen sind.

Nähere Mitteilungen über Zeitpunkt und Programm dieses Kongresses, für den sich bereits vielseitiges Interesse kundtut, folgen in nächster Zeit.

Schweizer Finanzrundschau Chronique suisse financière

Werk und Sitz	Dotationskapital		Reingewinn		Zuweisung an die Staats- (Gemeinde-) Kasse	
	Betrag in Mill. Fr.	Verzinsung in %	1934 in 1000 Fr.	1935 in 1000 Fr.	1934 in 1000 Fr.	1935 in 1000 Fr.
St. Gallen Elektrizitätswerk der Stadt	12,7	[1]	1472	1394	1472	1394
Schaffhausen Elektrizitätswerk des Kantons	—	—	290	315	250	292
Schaffhausen Elektrizitätswerk der Stadt	0,4	[2]	400	420	400	420
Winterthur Elektrizitätswerk der Stadt	2,9	5 [3]	967	818	967	818
Zürich Elektrizitätswerke des Kantons	19,5	—	1650[4]	1543[4]	—	—
Zürich Elektrizitätswerk der Stadt	95,8	5	8039	8267	8039	8267

[1] Kapitalzinsen an die Stadtkasse und die Kraftwerke Sernf-Niederenbach A. G. 0,91 Mill. Fr.
[2] Kapitalzinsen an die Stadtkasse 20,395 Fr.
[3] vom Baukapital von 2,55 Mill. Fr.
[4] Betriebsüberschuss; er wird für die ordentlichen Abschreibungen verwendet.


Absolut höchste Seestände 1891-1925 (35 Jahre)
Mittel 1891-1915
Mittel 1846-1880
Seestand 1935
Leitlinie der Regulierung nach Vorschlag
Linth-Limmatverband 26. April 1926.
Absolut tiefste Seestände 1891-1925.
407.50
407.00
406.50
406.00
405.50
Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November
Dezember